



HESSISCHER LANDTAG

14. 03. 2023

Plenum

Entschließungsantrag

**Fraktion der CDU,
Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**

Forschungs- und Gesundheitsstandort Hessen – Forschungserfolge schaffen Arbeitsplätze der Zukunft

Der Landtag wolle beschließen:

1. Der Landtag betont, dass an den hessischen Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen exzellente Forschung betrieben wird. Sowohl die Grundlagenforschung als auch die verschiedenen Formen anwendungsorientierter Forschung sind unverzichtbar, um unser Wissen zu erweitern und Handlungsoptionen für die Bewältigung der drängenden ökonomischen, ökologischen und gesellschaftlichen Fragestellungen zu gewinnen. Der Transfer von Technologien und Innovationen in Wirtschaft und Gesellschaft stärkt nicht zuletzt die Wettbewerbsfähigkeit des Wirtschaftsstandorts Hessen und stellt sicher, dass in Hessen auch die Arbeitsplätze der Zukunft entstehen.
2. Der Landtag erkennt an, dass Hessen mit dem Forschungsförderprogramm LOEWE eine Vielzahl exzellenter und teilweise global einzigartiger Forschungsvorhaben ermöglicht. Die LOEWE-Mittel werden nicht nur für hervorragende und innovative neue Projekte eingesetzt, sondern unterstützen gezielt die Gewinnung exzellent ausgewiesener Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler. Aus ehemaligen LOEWE-Projekten entstandene wissenschaftliche Zentren, Sonderforschungsbereiche und neue außeruniversitäre Forschungseinrichtungen stellen eine nachhaltige Bereicherung des Forschungsstandorts Hessen dar. Um den Forschungsstandort Hessen für Spitzenforscher attraktiv zu machen, können mit den neu geschaffenen LOEWE-Spitzen-Professuren exzellente, international ausgewiesene Forschende für fünf Jahre zwischen 1,5 und 3 Millionen Euro für ihre Sach- oder Personalausstattung bekommen. Und weil Wissenschaft Risiken eingehen muss und auch mal scheitern darf, um Innovation zu erzeugen, gibt die Förderlinie LOEWE-Exploration Forschenden die Freiheit, neuartigen, hoch innovativen Forschungsideen nachzugehen.
3. Der Landtag hebt die Bedeutung der Exzellenzstrategie des Bundes und der Länder insbesondere für den Wissenschaftsstandort Hessen hervor, der im internationalen Wettbewerb weiter gestärkt werden soll. Das Programm beinhaltet neben einem großen Reputationsgewinn für die Universitäten auch eine zusätzliche finanzielle Förderung. Der Wettbewerb in der Exzellenzstrategie ist hoch kompetitiv; Forschungsbereiche, die derzeit noch keine Förderung erhalten, haben erschwerte Ausgangsbedingungen. Das Land unterstützt die hessischen Universitäten, starke Forschungsbereiche strategisch zielgerichtet auszubauen, um sich in der nächsten Runde der Exzellenzstrategie erfolgreich für die Förderung als Exzellenzcluster zu bewerben. Dazu erhalten sechs ausgewählte Vorhaben bereits seit April 2021 für vier Jahre knapp 40 Mio. Euro vom Land. Damit stehen jedem Projekt zusammen mit der Kofinanzierung durch die Universitäten rund 10 bis 17 Millionen Euro pro Jahr zur Verfügung. Neben der Unterstützung der Universitäten bei der Bewerbung als Exzellenzcluster stärkt das Land für Hessens Universitäten die besonders profilgebenden Forschungsbereiche Künstliche Intelligenz, Energieforschung, Astrophysik, medizinische Forschung, Molekulare Biomedizin, Verhaltensforschung sowie Gesellschafts- und Konfliktforschung.
4. Der Landtag erkennt an, dass Hessen der erfolgreichste und umsatzstärkste Gesundheits- und Pharmastandort in Deutschland ist. Die hessische Gesundheits- und Pharmaindustrie liegt hinsichtlich ihres Anteils an der Bruttowertschöpfung bundesweit an der Spitze. Im Jahr 2021 erwirtschaftete allein die pharmazeutische Industrie in Hessen 14,3 Mrd. Euro Umsatz. Die Bruttowertschöpfung der industriellen Gesundheitswirtschaft in Hessen beträgt 10,5 Mrd. Euro. Sie hat in Hessen mit 4,2 % den höchsten Anteil am Bruttoinlandsprodukt unter den Ländern. Damit ist sie eine der zentralen Branchen der Wirtschaft des

Landes und hat eine größere Bedeutung als in anderen Ländern. Die Branche ist mit rund 95.700 Erwerbstätigen auch der größte Industriearbeitgeber in Hessen und bietet mit attraktiven Arbeitsplätze vielen Menschen eine Zukunftsperspektive. Hierfür unerlässlich sind intensive Forschungsk Kooperationen, z.B mit dem aus einem LOEWE-Zentrum hervorgegangenen neuen Fraunhofer-Institut für Translationale Medizin und Pharmakologie (Fh-ITMP) in Frankfurt.

5. Zudem bildet die starke medizinische und biomedizinische Forschung ein wichtiges Fundament. In Hessen gibt es in diesem Bereich mehrere hervorragende Forschungszentren, etwa die Krebsforschung im Rahmen des LOEWE-Zentrums „Frankfurt Cancer Institute“, das Onkologische Spitzenzentrum UCT Frankfurt-Marburg oder die Herz- und Lungenforschung in Gießen und Frankfurt, in der es auch ein seit vielen Jahren sehr erfolgreiches Exzellenzcluster gibt.
6. Der Landtag stellt fest, dass Hessen ein Biotechnologieland ist. Sowohl in Forschung und Entwicklung, in der Produktion als auch in der wirtschaftlichen Anwendung gehört Hessen hier zu den führenden Bundesländern. Die Biotechnologie leistet als Querschnittstechnologie einen wichtigen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung der in Hessen stark vertretenen Pharma- und Chemieindustrie. Etwa ein Drittel der deutschen Produktionskapazitäten liegen in Hessen. Zudem ist hierzulande die gesamte biotechnologische Wertschöpfungskette vertreten. Mit über 16.000 Beschäftigten und einem Jahresumsatz von über 12 Mrd. Euro belegt Hessen damit einen Spitzenplatz in Deutschland. Im Jahr 2021 ist es gelungen, das Genehmigungsverfahren für das Biontech-Produktionswerk in Marburg in Rekordgeschwindigkeit zu durchlaufen. Dies war sowohl für den Impffortschritt in Deutschland als auch für den Pharmastandort Hessen ein Meilenstein. Darüber hinaus ist das LOEWE-Zentrum SynMikro an der Philipps-Universität Marburg das erste Zentrum für Synthetische Mikrobiologie in Deutschland überhaupt.
7. Der Landtag stellt fest, dass das Zukunftsthema Künstliche Intelligenz (KI) ein sehr sichtbarer und sehr leistungsstarker Schwerpunkt in Hessen ist. Die Aktivitäten der Hochschulen werden im „Hessischen Zentrum für Künstliche Intelligenz (hessian.AI)“ gebündelt, das die Landesregierung von 2021 bis 2024 mit 38 Mio. fördert. Insbesondere am Standort Darmstadt gibt es darüber hinaus zahlreiche Projekte und Forschungsstrukturen im Bereich KI; viele davon werden mit Bundesmitteln gefördert, wie etwa das „KI-Servicezentrum“ in Darmstadt – eines von nur vier Zentren dieser Art in ganz Deutschland. Am Standort Darmstadt existiert insgesamt ein sehr dynamisches KI-Ökosystem, in dem es intensive Kooperationen zwischen Wissenschaft und Wirtschaft gibt. Zahlreiche Start-Ups, Ausgründungen und Patente sind Belege dafür. Der Bund fördert deshalb auch die Gründungsplattform „AI Startup Rising“ in Darmstadt mit knapp 4 Mio. Euro.
8. Der Landtag zeigt sich überzeugt, dass die hessischen Hochschulen auch im Bereich der Energieforschung weiter technologieoffen forschen sollen und einen wertvollen Beitrag für die Bewältigung zentraler Herausforderungen im Bereich der Energiewende und Energiesicherheit werden leisten können. Hessen beheimatet u. a. das Fraunhofer-Institut für Energiewirtschaft und Energiesystemtechnik in Kassel. Dort und an der Universität Kassel wird für die Transformation der Energiesysteme geforscht. Es werden Lösungen für technische und wirtschaftliche Herausforderungen entwickelt, um die Kosten für die Nutzung erneuerbarer Energien weiter zu senken, die Versorgung trotz volatiler Erzeugung zu sichern, die Netzstabilität auf hohem Niveau zu gewährleisten und die Energiewende zu einem wirtschaftlichen Erfolg zu führen. Auch an der TU Darmstadt wird hierzu intensiv und erfolgreich geforscht, etwa zu Wasserstoff und Metallen als Energiespeicher für klimaneutrale Energiekreisläufe. Zudem gibt es in Hessen innovative Unternehmen im Energiebereich, wie beispielsweise das Photovoltaik Unternehmen SMA oder den Hessen Champion Energiesysteme Groß GmbH & Co. KG, das aus der TU Darmstadt ausgegründeten deutsch-amerikanischen Unternehmen „Focused Energy“, das sich der Erzeugung von Fusionsenergie widmet oder die Preisträger des Hessischen Staatspreises Energie „node.energy“ und „retowflow“, die beide Software für die Energiewende entwickeln.
9. Der Landtag ist überzeugt, dass geistes- und sozialwissenschaftlicher Forschung eine Schlüsselrolle für eine gelingende gesellschaftliche Entwicklung und für die Demokratie zukommt. Gerade in Zeiten vielfältiger Umbrüche braucht es diese Expertise, die in Hessen traditionell stark aufgestellt ist. So werden beispielsweise in Frankfurt an der Universität am Forschungszentrum Normative Orders und am Leibniz-Institut „Hessische Stiftung Friedens- und Konfliktforschung“ aktuelle gesellschaftliche Entwicklungen und Strukturen sowie Fragen von sozialen Konflikten auf internationalem Niveau erforscht. Der Dialog mit und der Transfer in die Gesellschaft ist dabei elementarer Bestandteil.

10. Der Landtag erkennt an, dass in Darmstadt am Standort des hessischen Helmholtz-Zentrums GSI eines der größten Forschungsbauvorhaben weltweit realisiert wird: das internationale Beschleunigerzentrum Facility for Antiproton and Ion Research (FAIR). FAIR ermöglicht Spitzenforschung in Europa und wird dem Forschungsstandort Hessen in eine herausragende Position verleihen. FAIR setzt zweifelsohne neue Maßstäbe: Bereits heute vereint das wissenschaftliche Programm ca. 1:000 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus der ganzen Welt, die sich in Experimentkollaborationen zusammengeschlossen haben, um am Standort GSI/FAIR Forschung zu betreiben. In Zukunft werden bis zu 3.000 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler mit Experimenten an der Beschleunigeranlage FAIR über den Aufbau und die Entwicklung des Universums forschen. Die ohnehin bereits herausragende Astrophysik an den Universitäten in Darmstadt und Frankfurt wird durch FAIR weiter gestärkt.
11. Der Landtag strebt an, Hessen auch als Green-Tech-Forschungsstandort weiterzuentwickeln und die erfolgreiche Ansiedlung von Unternehmen sowie Gründungen zukünftig weiter zu fördern. Ein entsprechendes Vorzeigeprojekt ist der künftige Greentech-Park „Fluxum“ in Gernsheim. Dort entsteht ein Accelerator für industrielle Greentech-Startups, der diese bei der technischen und betriebswirtschaftlichen Weiterentwicklung begleiten wird, Partnerschaften zu Investoren und Großunternehmen vermitteln und bedarfsorientiert Infrastruktur zur Verfügung stellen soll. Das Thema Nachhaltigkeit ist auch darüber hinaus ein wichtiges Forschungsthema in Hessen. Die Universität Kassel baut bspw. ein in Deutschland einzigartiges wissenschaftliches Zentrum auf, das hoch interdisziplinär zu Nachhaltiger Entwicklung und Transformation forscht und lehrt.

Begründung:

Erfolgt mündlich.

Wiesbaden, 14. März 2023

Für die Fraktion
der CDU
Die Fraktionsvorsitzende:
Ines Claus

Für die Fraktion
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Der Fraktionsvorsitzende:
Mathias Wagner (Taunus)